

Tausendfüßler KÖLN e.V.

Pädagogische Konzeption



Was sind wir?

Wir sind eine Elterninitiative in der Südstadt, die geschaffen wurde von einer Gruppe engagierter Mütter und Väter, die eine bewusste Entscheidung für eine ganzheitliche Elementarbildung- und betreuung ihrer Kinder getroffen haben.

In einer Elterninitiative ist das Engagement und die Mitarbeit der Eltern unabdingbar.

Der Betreuungsplatz des Kindes ist gebunden an die Mitgliedschaft im Trägerverein „Tausendfüßler e.V.“

Dem Team aus pädagogischen Fachkräften ist die Verantwortung für die alltägliche Arbeit und deren Weiterentwicklung in die Hand gelegt.

Unsere Einrichtung ist ein Ort zum Wohlfühlen - hier steht das Kind im Mittelpunkt. Dieser eigenständige Lebensraum für Kinder versteht sich als familienergänzend und familienunterstützend.

Wir sehen uns als Bildungsinstitution, die dem Kind alle Möglichkeiten bietet sein angeborenes Interesse zur Selbstbildung zu verwirklichen.

Wir sind eine Einrichtung für wen?

Wir sind eine Einrichtung für Mädchen und Jungen im Alter von 3-6 Jahren und für Mütter und Väter, die sich *bewusst* für uns entschieden haben und sich engagieren möchten.

Wir wünschen uns Kinder und Eltern verschiedener Religionen, Staatsangehörigkeiten, Weltanschauungen und sozialer Herkunft. Diese Vielfalt bereichert unseren Alltag und kommt in die verschiedenen Themen zum Ausdruck.

Unser Bild vom Kind

„Gebildet werden kann man nicht - bilden muss man sich selbst“ (Gerd E. Schäfer)

Das Kind ist reich und kompetent genug seine Bildungsprozesse selbst voran zu treiben, wenn wir ihm dazu interessante Anlässe, soziale Unterstützung und sachliche Herausforderung anbieten. Dazu braucht das Kind eine sichere emotionale Bindung zu den Pädagoginnen, die es ihm ermöglicht, aus einem sicheren Rückhalt heraus, sich forschend und entdeckend seiner Umwelt zuzuwenden.
Ohne Bindung keine Bildung!

Unsere Arbeit

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und der individuellen Voraussetzungen. Dabei schauen die, an der Erziehung und Bildung Beteiligten, immer wieder neu auf jedes einzelne Kind, um es immer wieder neu zu sehen und kennen zu lernen.

Ganzheitliche Förderung ist uns sehr wichtig, wir wollen aktive Kinder in ihren Lernprozessen unterstützen.

Unsere Bildungsbereiche oder die sieben Intelligenzen des Howard Gardener

Jeder Mensch verfügt über sieben unterschiedliche Intelligenzen: die sprachliche, die logisch-mathematische, die Bewegungs-, die musikalische, die soziale, die praktische und die wissenschaftliche Intelligenz.

Intelligenz wird in diesem Zusammenhang als ein Merkmal der Persönlichkeit betrachtet, die sich in allen Bereichen des Lebens bemerkbar macht.

In unserer Einrichtung sprechen wir von multiplen Intelligenzen, um Kinder nicht nach ihren allgemeinen Fähigkeiten zu beurteilen, sondern genauer hinzusehen. Es geht darum auf die unterschiedlichen Wege zu achten, auf denen Kinder ihren Zugang zu Welt strukturieren. Dieser Analyse zur Folge kann jedes Kind die Welt mit Hilfe der Sprache, des logisch-mathematischen Denkens, der räumlichen Vorstellung, des musikalischen Denkens, der Verwendung des Körpers bei der Lösung von Problemen oder der Herstellung von Gegenständen, mit Hilfe des Verstehens anderer Menschen oder des Verständnisses für sich selbst, begreifen.

Unterschiede dieser Intelligenzen bestehen in der relativen Ausprägung - dem sogenannten Profil der Intelligenzen - und der Art, in der diese Intelligenzen herangezogen und kombiniert werden, um unterschiedliche Aufgaben auszuführen, Probleme zu lösen und Wissensbereiche zu erschließen.

Kinder lernen mit Hand, Herz und Fuß!

Unser pädagogisches Jahr

Neben jahreszeitlichen und traditionellen Festen ist das Jahr durch viele Aktivitäten geprägt.

Das Jahr teilt sich in verschiedene Projekte. Sie greifen Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder auf und sprechen die verschiedenen Bildungsbereiche an.

Im Alltag arbeiten wir nach einem Wochenplan, den alle Kinder und Eltern einsehen können. Dieser Plan bietet allen, insbesondere den Kindern, Klarheit und Sicherheit, da in der regelmäßigen, sich wiederholenden Struktur jede Aktivität ihren Platz finden kann.

In unserer Einrichtung werden Themen als Projekte behandelt, die wir mit den Kindern erarbeitet haben. Hierbei wird das Rahmenthema in vielen einzelnen Details erarbeitet.

Um dies den individuellen Fähigkeiten der Kinder entsprechend umzusetzen, legen wir großen Wert auf Kleingruppenarbeit.

Die geplanten Angebote haben für uns den gleichen Stellenwert wie die Freiarbeit. Freiarbeit bedeutet für uns jegliche Form des kindlichen Spiels. Als Spiel gelten für uns die Gestaltungen des Kindes; das Bauen und das Malen, das Imitieren, das Übernehmen von Rollen, das Durchprobieren von Situationen, das Wiederholen und Ordnen starker Eindrücke. Im Spiel vollzieht sich Einübung, Entlastung, Aneignung, Austragung von Kräfteverhältnissen, symbolische Weltdeutung u.v.m.

Neben diesen Aktivitäten gibt es in unserer Einrichtung jedes Jahr eine 2-3-tägige Fahrt. Hier findet oft ein erster Prozess zur Verselbstständigung des Kindes statt, bei dem es sich von seinen Eltern ein Stück weit loslöst. Durch das intensive Erleben während dieser Fahrt vollzieht sich eine Vertiefung der Beziehung der Kinder untereinander und zu unseren Pädagoginnen als Bezugspersonen.

Das Miteinander

➤ Kinder und Kinder

Kinder lernen in unserer Einrichtung, eigenen Willen zu entwickeln, eigene Grenzen und die der anderen zu entdecken und zu akzeptieren. Wir fördern Toleranz und den Mut und die Neugier auf Fremdes und Neues.

In dem Prozess, ein Wir- Gefühl zu entwickeln, lernen die Kinder, Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und durchzusetzen, diese aber auch zugunsten der Gruppe oder einzelner anderer angemessen zurückzustellen. Dabei machen sie die Erfahrung, wie positiv es sein kann, Kompromisse zu schließen. Zudem vermittelt ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl die Wichtigkeit bestimmter sozialer Umgangsformen. Jedem Kind wird es in der stets dynamischen Gruppenstruktur ermöglicht, sich einzubringen und den Platz zu finden, mit dem es sich wohlfühlt. Unsere Pädagoginnen haben dabei stets die Gruppensituation im Blick und gehen auf Veränderungen der Rollen ein.

Konflikte zwischen Kindern sind normal. Sie bedürfen nicht der ständigen Kontrolle durch Erwachsene. Hier lernen die Kinder, eigene Konfliktlösungen zu finden.

➤ Pädagoginnen und Kinder

Unsere Pädagoginnen bieten sich den Kindern als Bezugspersonen an, die sie in einem bestimmten Lebensabschnitt begleiten. Sie sind als schützende Vertrauenspersonen für die Kinder in jeder Situation präsent.

Regeln und Absprachen (auch Ausnahmen!) bilden einen festen Bestandteil des alltäglichen Zusammenlebens. Sie werden mit den Kindern gemeinsam entwickelt und sind stets nachvollziehbar und erklärbar. Das Mitspracherecht der Kinder spiegelt sich auch im gemeinsamen Besprechen von Gruppenproblemen und der Suche nach Lösungen wieder. Uns ist es sehr wichtig, dass sich jedes Kind mit seinen Gedanken und Fähigkeiten ernst genommen fühlt.

Unsere Pädagoginnen lernen durch dieses gemeinsame Bestimmen des Alltags mit den Kindern jeden Tag etwas Neues hinzu!

➤ Pädagoginnen und andere Institutionen

Die Kindertagesstätte ist ein Teil des sozialen Netzes im Leben der Kinder. Alle Teile beeinflussen das kindliche Verhalten und die Entwicklung. Der Kontakt zu anderen Institutionen spielt in unserer Einrichtung eine große Rolle, damit wir das einzelne Kind bestmöglich verstehen und unterstützen können. Deshalb stehen unsere Pädagoginnen in Kontakt mit folgenden Institutionen:

- Jugendamt
- Therapeuten (Logopäden, Ego-, Psycho-, usw.)
- Schulpsychologischer Dienstag
- Verschiede Schulen
- Familienberatungsstellen

➤ Pädagoginnen und Eltern

Mütter, Väter und Pädagoginnen sind sichere Koordinaten im Leben der Kinder, jeder von ihnen an seinem Platz, jedem von ihnen liegt am Wohl der Kinder. Eltern sind in der Gestaltung des Kindergartenalltags und des Jahres eine Unterstützung und Bereicherung. Wir sind offen für Ideen, Meinungen und Interessen aller Eltern.

Zum Abschluss

In unserer Gesellschaft bilden Kinder eine Minderheit. In dieser Einrichtung haben Kinder eine starke Position. Hier stehen Kinder im Mittelpunkt.

Die unabdingbare Voraussetzung, dem Wohl des Kindes zu dienen, fordert ein konstruktives Zusammenarbeiten zwischen allen an der Einrichtung und der Erziehung und Bildung der Kinder beteiligten Personen.